



Auszug aus der  
»Motorradfahrer«-Ausgabe 7/2004

**Editorial**



**Eigeninitiative**

zeigen, Verantwortung übernehmen, das erwarten wir von Behörden, die in der Regel erst auf fein verklausulierte Ausführungsverordnungen hin handeln, am allerwenigsten. Insofern kann es gar nicht hoch genug angerechnet werden, dass das Rheinische Straßenbauamt in Euskirchen unter Leitung von Helmut Nikolaus bereits 1998 in einem Modell-

versuch damit begann, gefährliche Leitplanken in Kurven nach dem »Euskirchener Modell« mit einem sehr preiswerten und höchst effektiven Unterfahrschutz auszurüsten, der inzwischen von der BAST (Bundesanstalt für Straßenwesen) geprüft sowie offiziell genehmigt worden ist und somit flächendeckend eingesetzt werden kann.

Ein höchst lobenswertes Beispiel für Eigeninitiative auf privater Ebene ist MEHRSi - Sicherheit für Biker ([www.mehrsi.de](http://www.mehrsi.de)), ein gemeinnütziger e.V., der von den Geschwistern Monika und Andreas Schwill im August 2003 gegründet wurde und sich die sinnvolle Nachrüstung von Unterfahrschutzsystemen auf die Fahnen geschrie-

ben hat. Denn eines ist klar: Ohne Spenden, Mitglied- und Sponsorschaften wird angesichts notorisch leerer Kassen der öffentlichen Hand ein flächendeckender Einsatz von Unterfahrschutzsystemen in von Motorradfahrern besonders stark frequentierten Bereichen wohl noch lange eine Wunschvorstellung bleiben.

Das hat übrigens nichts mit besonderem Schutz für Raser zu tun: Bei Nässe, auf Laub oder auf einer Dieselölspur kann selbst der vorsichtigste Motorradfahrer stürzen. Und dabei hat der Sturz an sich meist keine schwerwiegenden Verletzungen zur Folge, sondern erst der Aufprall auf den Leitplankenpfosten.

*Guido Saliger*



Links: Minister Dr. Axel Horstmann (Mitte, in Leder) legte selbst Hand an. Unten: Henning Klare, Direktor des Landesbetriebes Straßen.NRW, Andreas Schwill von MEHRSi e.V. und der Minister (v.l.n.r.).



Fotos: Sven Degenhardt

**Unterfahrschutz mit ministeriellem Segen**

Der Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen Dr. Axel Horstmann ließ es sich nicht nehmen, zur Vorstellung des Unterfahrschutzes an Schutzplanken, »Modell Euskirchen«, persönlich mit dem Motorrad vorbeizuschauen und bei

der Montage eines Teilstücks an der L165 selbst Hand anzulegen. Der Minister lobte die »einfache, preiswerte und effektive Methode« zum Schutz gestürzter Motorradfahrer. Das System haben Mitarbeiter des Rheinischen Straßenbauamtes in Euskirchen

entwickelt. Eine zusätzliche Planke, die sich leicht unter der vorhandenen Planke montieren lässt, verhindert nicht nur den oft tödlichen Aufprall auf die Stützpfeile, sie verformt sich auch beim Aufprall und schluckt so Bewegungsenergie. **GS**